

# Badische Zeitung

Emmendingen · Donnerstag, 5. Februar 2009



## Truck-Service in Perfektion

Firma Schmolck eröffnet Nutzfahrzeug- und Kommunaltechnikzentrum

In der krisengeschüttelten Automobilbranche gleicht es einem Paukenschlag: Die Schmolck GmbH und Co. KG hat sechs Millionen Euro in ein neues Mercedes Nutzfahrzeug- und Kommunaltechnikzentrum investiert. Dies ist die größte Investition in der 62-jährigen Firmengeschichte. Und nicht nur das: Es ist auch das erste zertifizierte Mercedes Zentrum dieser Art in Europa.

Der Neubau an der Denzlinger Straße im Emmendinger Gewerbegebiet „Über der Elz“ wurde in Rekordzeit von siebeneinhalb Monaten fertig gestellt. „Aus eins mach zwei“, beschreibt Firmenchef Bernhard Schmolck die Expansion, die aus Kapazitätsgründen dringend notwendig geworden sei. Die komplette Nutzfahrzeugsparte des Unternehmens ist vom bisherigen Standort am Elzdamm in den Neubau gezogen.

Es gibt noch eine zweite gute Nachricht: Mit dem neuen Platz für Trucks kamen auch 20 zusätzliche Mitarbeiter. „Und wir rechnen noch mal mit um die 20 weiteren Arbeitsplätzen“, so Bernhard Schmolck.

Lastwagen, Transporter und Unimogs werden in der Werkstatt des Kommunal- und Nutzfahrzeugzentrums repariert und gewartet. Schmolck arbeitet mit neuesten Technologien und leistet einen Komplettservice für alle Auf- und Anbauten. Die Mitarbeiter bieten den Kunden aus ganz Südbaden einen Katalog von über 40 verschiedenen Sonderaufgaben. Zum Zentrum gehört als weiterer Service die Direktannahme der Fahrzeuge und eine Lkw-Waschanlage.

Die Vorteile des Leistungszentrums liegen in einem Mehr an Flexibilität sowie der schnelleren Abwicklung und damit kürzeren Stand-

zeiten für die Fahrzeuge der Kunden. Durch ein neues Lager nur für Nutzfahrzeugteile, das direkt an die Werkstatt angeschlossen ist, ergeben sich kürzere Wege.

Nachdem mit dem Nutzfahrzeug- und Kommunaltechnikzentrum der erste Bauabschnitt abgeschlossen ist, geht es noch weiter. Bis Mitte 2009 sollen am bisherigen Standort Um- und Anbauten in der Pkw-Werkstatt erfolgen.

Ist eine Expansion in scheinbar so düsteren Zeiten ein Wagnis? Vielmehr wohl eine Sache der Perspektive. Die Unternehmensführung ist sich ihrer Sache sicher. Jürgen Henninger weiß, warum die Firma weniger stark von der Flaute betroffen ist: „Wenn weniger gekauft wird, wird mehr repariert“, sagt er und lässt seinen Blick über das geschäftige Treiben in der Werkstatt schweifen.

# Die Firma Schmolck heute...

240 Mitarbeiter tragen täglich ihren Teil zum Erfolg der Firma Schmolck bei. Die Verteilung auf zwei Standbeine, der Pkw- und Lkw-Sparte, beschert dem Unternehmen gerade auch jetzt in der Wirtschaftskrise einen soliden Stand. Im letzten Jahr konnte sich

Firmenchef Bernhard Schmolck über eine zweistellige Wachstumsrate freuen. Sein Unternehmen ist überregional bekannt für Qualität und Zuverlässigkeit in den Bereichen Service und Verkauf.

Zu der Schmolck Unternehmensgruppe gehören vier Betriebsstätten an drei Standorten. Seit Anfang Januar hat die Nutzfahrzeug-Sparte ihr neues zu Hause im

Gewerbegebiet über der Elz in Emmendingen. Die Leistungspalette der Firma Schmolck umfasst die Marken Mercedes-Benz (Pkw, Lkw, Transporter, Unimog, Smart, Brabus), außerdem Bosch und VW.

Wer ein Fahrzeug mieten möchte, kommt zur Rent a Car Autovermietung Schmolck. Weniger bekannt ist, dass die Firma für fünf andere Mercedes-Zentren Dienstleistungen als Rechenzentrum anbietet.

# ... und ihre Geschichte seit 1947

Als Emil Schmolck sich 1947 mit dem Verkauf von Landmaschinen selbständig machte, ahnte er sicher nicht, dass sich sein Unternehmen in den folgenden sechzig Jahren zu einem erfolgreichen großen Autohaus entwickeln würde. Das Geschäft mit Traktoren, Mähreschern und anderen Landmaschinen lief so gut, dass Emil Schmolck 1954 das bis dahin gemietete Gelände an der Elz kaufte, umbauen ließ und eine erfolgreiche Unimog-Generalvertretung gründete. 1958 stieg der Sohn Hansrudolf in die Firma ein. Das Unternehmen brauchte schon bald mehr Platz und so wurde ein weiteres Grundstück an der Elz zugekauft und bebaut. Der Umzug erfolgte im Jahr 1965. Zu dieser Zeit wurde auch der Werkstatt-Teil für Autoelektrik ein-

gerichtet und 1967 ein Vertrag mit Bosch geschlossen. Ein weiterer Meilenstein war 1997 die Zulassung als Mercedes-Benz Vertragswerkstatt für Pkw und Lkw. Dieser Übergang vom stagnierenden Landmaschinen-Handel und Service zum Mercedes-Benz Komplettanbieter ist der unternehmerischen Weitsicht von Hansrudolf Schmolck zu verdanken.

1998 konnte auf einem Grundstück neu gebaut werden, das 1999 noch erweitert wurde. Das Firmengelände umfasste nun 25000 Quadratmeter. In der Zeit von 1997 bis 2006 stieg der Umsatz auf mehr als das Doppelte. Starkes Wachstum verzeichnete das Unternehmen besonders in der Nutzfahrzeug-Sparte. Kein Wunder, dass da im April 2008, also gerade mal zehn Jahre nach der letzten Expansion, schon der Spatenstich für das nächste Bauprojekt getan wurde:



Das Nutzfahrzeug- und Kommunaltechnikzentrum. Seit Anfang Januar 2009 läuft nun der Betrieb im Neubau an der Denzlinger Straße. Die Firmenfläche hat sich im Zuge der jüngsten Expansion noch einmal verdoppelt auf rund 50000 Quadratmeter. Neue Arbeitsplätze sind geschaffen worden. Bernhard Schmolck, Firmenchef in dritter Generation und Geschäftsführer Jürgen Henninger sprechen von Aufbruchsstimmung im Unternehmen und blicken voller Optimismus nach vorn.



# Ausbildung bei Schmolck



Wer durch die Büros und Werkstätten der Firma Schmolck läuft, wird es schnell bemerken: Der Anteil der Auszubildenden ist hoch, frischer Wind weht durch die Firma. Die Schmolck GmbH und Co. KG ist im Raum Emmendingen und Müllheim einer der führenden Ausbildungsbetriebe. Mit dem neuen Nutzfahrzeug- und Kommunaltechnikzentrum kamen nochmals Ausbildungsplätze dazu, so dass die Zahl jetzt bei 62 liegt. Damit machen die Azubis etwa ein Viertel der Belegschaft aus. Auch Studenten der Berufsakademie eignen sich bei Schmolck ihr praktisches Rüstzeug an.

Die Auszubildenden werden zügig eingearbeitet und übernehmen schon früh Verantwortung. Wer kritisch hinterfragt und gerne eigene Ideen einbringt, ist bei Schmolck am richtigen Platz. „Ich bin mit 46 Jahren sogar einer der Ältesten hier“, bemerkt Geschäftsführer Jürgen Henninger schmunzelnd.

## Die Firma Schmolck bildet aus:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/in
- Automobilkaufmann/frau
- Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel
- Bürokaufmann/frau
- Informatikkaufmann/frau
- Studium – Wirtschaftsinformatik (BA)
- Studium – Handel und Dienstleistungsmanagement (BA)

**Manfred Hug**, verantwortlich für die knapp 50 Auszubildenden im technischen Bereich:



„Wer bei uns eine Ausbildung machen möchte, durchläuft ein Vorstellungsgespräch, einen Eingangstest und ein mindestens dreitägiges Praktikum. Die Auszubildenden ler-

nen dann alle drei Monate ein anderes Arbeitsfeld kennen. Dabei kommen sie selbstverständlich auch in Kontakt mit den Kunden. Es ist uns wichtig, dass sie flexibel und überall einsetzbar sind. Spätestens ab dem dritten Ausbildungsjahr dürfen sie teilweise selbstständig arbeiten.“

**Lukas Glatz**, 16, Schmolck-Azubi: „Bei



meiner Ausbildung zum Nutzfahrzeug-Mechatroniker gefällt mir besonders der Teamgeist. Man hilft sich viel gegenseitig und bekommt auf Fragen geduldige Antworten. Früher hatte ich im Betrieb meines Vaters mit Maschinen zu tun.

Heute macht es mir Spaß, an Lkws rumzuschrauben und Dinge in Stand zu setzen. Selbstverständlich war es für mich, beim Umzug in das neue Nutzfahrzeugzentrum meinen Teil beizutragen. Ich habe geholfen, die Werkbänke und Regale zu streichen.“

**Jasmin Flamm**, 17, Schmolck-Azubi: „Ich



bin im ersten Lehrjahr meiner Ausbildung zur Bürokauffrau. Mir gefällt es, dass ich hier als Azubi geschätzt werde und schon sehr schnell mit eingebunden wurde. Ich habe mich bei Schmolck beworben, weil die Firma sehr groß ist und einen guten Ruf hat. Die Größe ist ein Vorteil, denn so durchlaufe ich mehrere Abteilungen. Nach meiner Ausbildung habe ich gute Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel zur Finanzbuchhalterin.“

## UNSERE NEUE WERKSTATT

### Arbeit in drei Schichten

**Andreas Helde**, koordiniert das Tagesgeschäft im Nutzfahrzeug- und Kommunaltechnikzentrum: „Wir arbeiten in drei Schichten und sind für unsere Kunden montags bis freitags von 7 bis 22 Uhr und samstags von 8 bis 16 Uhr da. Wenn notwendig, arbeiten wir auch länger, schließlich ist der Kunde auf sein Fahrzeug angewiesen. Täglich kommen 25 bis 30 in die Werkstatt, die so schnell wie möglich wieder einsatzbereit sein müssen. Doch sie sind meist so spezifisch, dass wir den Kunden keinen Ersatz zur Verfügung stellen können. Der Handwerker, der nach Feierabend seinen Transporter bei uns abgibt, kann ihn in der Regel morgens um 7 Uhr fahrbereit abholen. Das ist auch deshalb so wichtig, weil sich sein ganzes Werkzeug darin befindet.“



## IMPRESSUM

Sonderdruck der Badischen Zeitung, Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Basler Straße 88, 79115 Freiburg.  
Redaktion: Lokalredaktion Emmendingen, verantwortlicher Redakteur: Gerhard Walser, Texte: Friederike Marx, Regionalverlag Emmendingen-Ortenau, Markus Fangmann (Leitung), Layout und Produktion: © BZ Satzteam Emmendingen, Druck: BZ-Produktion in Zusammenarbeit mit Hierlinger-Druck, 77933 Lahr-Hugsweier